

Dr. HARALD FALCKENBERG

Alsterchaussee 5
20149 Hamburg
Tel.: (040) 410 21 40
Büro: (040) 540 005-23

Herrn
Hans Schroeder-Rozelle
Fuchsweg 1

71083 Herrenberg

30. November 2004

Sehr geehrter Hans Schroeder-Rozelle,

der Wiener Aktionsismus hat eine lange Tradition von de Sade über Schiele, Artaud, in der Gegenwart fortgesetzt von McCarthy, Kelley, Meese und Melgaard, um nur einige Namen zu nennen. Mühls Kunst stellt eine wichtige Position dieser Richtung dar, die eine wesentliche Wurzel in der Groteske des Mittelalters hat. Beschmutzungen und Kopulationen in der Öffentlichkeit waren auf den karnevalesken Umzügen der Vergangenheit gang und gäbe.

Diesen Gesamtzusammenhang der Kunst deutlich zu machen, ist das Anliegen der "Otto Mühl-Retrospektive", wie wir sie unter Übernahme der Arbeiten der Ausstellung im MAK mit der auch dort tätigen Kuratorin Bettina Busse in Hamburg zeigen wollen. Auf den Titel "Lebenswerk" werden wir verzichten, da wir den wichtigen Komplex "Friedrichshof" und die spezifisch auf die Kommune bezogene Kunst in Hamburg ausklammern werden.

Wir sind der Überzeugung, daß sich die weitreichenden Fragestellungen und Probleme von Friedrichshof nicht in einer Kunstaussstellung aufbereiten lassen. Dies ist Aufgabe historischer, soziologischer, psychologischer und letztlich auch juristischer Untersuchungen, die an einem solchen Ort nicht unternommen werden können.

Die Aschebilder werden nicht gezeigt. Abgesehen von der dargestellten Problematik ist ihr Transport aus restauratorischen Gründen nicht angesagt.

Es ist geplant, dem Katalog des MAK Wien einen kürzeren Ausstellungskatalog Hamburg hinzuzufügen mit drei Beiträgen, die sich mit der Kunst Otto Mühls, der Sexualästhetik und der speziellen Kunstsituation in Wien befassen. Ich habe vor, in einem Vorwort oder in dem ersten Beitrag - falls ich ihn übernehme - dazu Stellung zu nehmen, warum Friedrichshof ausgeklammert bleibt.

Sehr geehrter Herr Schroeder-Rozelle, dies ist ein persönlicher Brief an Sie, und ich gehe davon aus, daß Sie ihn nicht vervielfältigt ohne meine Zustimmung weitergeben.

Mit freundlichen Grüßen



(Anmerkung: Dr. Falckenberg hat der Veröffentlichung dieses Briefes zugestimmt)